

Jahresbericht 2018

Jugend im Museum e. V.

Inhalt:

	Seite
1 Einleitung	02
2 Selbstdarstellung	03
2.1 Vereinszweck	
2.2 Personelle Struktur	
2.3 Partner und Netzwerke	
2.3.1 Museen	
2.3.2 Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-)pädagogische Netzwerke	
2.3.3 Schulen und Partner im Ganztagsbereich	
2.3.4 Globales und Interkulturelles Lernen	
2.4 Werkstätten und Ateliers	
2.5 Integration und Inklusion	
3 Freizeit im Museum 2018	9
3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren	
3.1.1 Das Offene Atelier in der Berlinischen Galerie	
3.2 Ferien im Museum	
3.3 Kurse für Jugendliche	
3.4 Kreative Familiensonntage im Museum	
3.5 Kindergeburtstage im Museum	
4 Schule und Kita im Museum	11
4.1 Projekttag	
4.2 Projektwochen/ Intensivworkshops	
4.3 Arbeitsgemeinschaften	
5 Weitere Projekte	14
6 Feste und Beteiligungen an Großveranstaltungen	15
7 Spenden und Förderungen	15
7.1 Projekt zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen	18
7 Statistik	

1. EINLEITUNG

Mehr Personal – Strukturelle Herausforderungen

Für das Jahr 2018 wurde dem in 2017 gestellten Antrag auf Mehrbedarf für einen Ausbau der Personalstellen durch das Land Berlin stattgegeben. Nun galt es, die gesamte Verwaltung neu aufzustellen: Ausschreibungen formulieren, Bewerber*innen auswählen und zu Gesprächen einladen und, das war eine ebenso große Herausforderung, Räumlichkeiten zu finden, in denen das Personal auch seinen Platz findet. In den Räumen der SMB in der Genthiner Straße wurde es auch schon mit drei Angestellten und einer Ehrenamtlichen zu eng. Zudem waren alle durch zwei Dauerbaustellen in der direkten Nachbarschaft schwer belastet. Nachdem Bezirksämter, Immobilienfirmen und fast alle Wohnbaugesellschaften angeschrieben worden waren, Besichtigungen stattfanden und finanzielle Spielräume erkundet worden sind, konnte der Verein mit seiner Geschäftsstelle zum 1. Juli 2018 in die Rigaer Straße umziehen.

Nun galt es die neuen Räume zu renovieren, die entsprechenden Arbeitsplätze einzurichten und neue Kolleg*innen einzuarbeiten. Nicht alles lief konfliktfrei. Durch die neu eingerichteten Stellen – zum einen für den Bereich der Angebote und Zusammenarbeit mit Kita und Schule in Museen, zum anderen erstmalig für den Bereich Presse und Kommunikation – mussten Verantwortlichkeiten neu vergeben und die Kommunikationsabläufe innerhalb des Teams koordiniert werden. Mit dem *Projekt zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen* wurde JiM ein weiteres Jahr durch das Land Berlin gefördert und eine tariflich bezahlte Projektleiterin finanziert.

Trotz der personellen und räumlichen Änderungen wurden im Jahr 2018 907 Veranstaltungen (an 1.482 Tagen) organisiert und durchgeführt, zu denen rund 13.300 Personen (19.550 TN-Tage) kamen: zu Freizeit- und Ferienkursen, Offene Ateliers und Werkstätten, Familiensonntagen, Kindergeburtstagsfeiern, Schul- und Kitaprojekttagen, Schul-AGs und wieder im Rahmen einer Reihe von geförderten Projekten. Weiter kamen Lehrer*innenfortbildungen und Schulungen für unsere Kursleiter*innen und Vermittler*innen sowie denen aus Partnermuseen hinzu. Für die Profilierung des Vereins war die Fortbildungsreihe zum Globalen Lernen in Museen besonders wichtig. Also wieder ein volles Programm!

JiM dankt seinen Mitgliedern, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand und Pädagogischen Beirat, allen freien Mitarbeiter*innen, den Angestellten, Förderern und Partner*innen für die Unterstützung auf allen Ebenen.



Ferienprogramm in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Berlin/ Kindermuseum

2. SELBSTDARSTELLUNG

Jugend im Museum e.V. wurde 1972 gegründet und als gemeinnützig anerkannt. Seit 1983 wird er durch Zuwendungen von der heutigen Senatsverwaltung für Kultur und Europa für die Durchführung von Kursen für Kinder und Jugendliche unterstützt. 1995 findet er die Anerkennung als überbezirklich tätiger Träger der freien Jugendhilfe. Jugend im Museum e.V. ist Mitglied der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Berlin e.V.

Jugend im Museum e.V. bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 18 Jahren ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm an, das dazu anregt, die Berliner Museen zu entdecken. Dabei werden sie von erfahrenen Kursleiterinnen und Kursleitern begleitet. Charakteristisch für die Arbeit des Vereins ist die Verbindung von Kunstbetrachtung und

Wissensvermittlung in Ausstellungen und eigenem kreativen Handeln in Werkstätten. Eine wichtige Rolle spielen hier die professionelle Bildung in künstlerischen Techniken und der

Umgang mit Werkstoffen und künstlerischem Material sowie den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, das Erlernte in den Alltag zu integrieren. Seit 2014 verknüpft der Verein die kulturelle Bildungsarbeit mit dem pädagogischen Ansatz des Lernens in globalen Zusammenhängen.

Durch die Kernaufgabe der kontinuierlichen und vielfältigen kreativen, ästhetischen und künstlerischen Bildung mit dem „Plus Museumsexkursion“ für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, erhält der Verein neben vielen vergleichbaren Einrichtungen der kulturellen Bildung sein Alleinstellungsmerkmal. Neue Spielräume hat sich der Verein geschaffen, indem er den Bereich der entwicklungspolitischen Bildung in die künstlerisch ästhetische Arbeit integriert. Als Partner von Berliner Museen und subsidiärer Verein ergänzt er die Vermittlungsarbeit der Museen zu Ausstellungs- und Sammlungsinhalten durch die künstlerische Auseinandersetzung.

Im Jahr 2018 konnte der Verein 361 Mitglieder verzeichnen.

2.1 Vereinszweck

In der Mitgliederversammlung vom 10. November 2014 wurde ein neuer Vereinszweck mit zeitgemäßen Formulierungen verabschiedet. Zudem spiegelt sich in der Beschreibung die Professionalisierung in verschiedenen Bereichen wider.

Zweck des Vereins

1. Der Verein widmet sich im Sinne des SGB VIII und im Kontext der Berliner Museen, insbesondere der Staatlichen Museen und ähnlichen Einrichtungen anhand von deren Sammlungsbeständen und Ausstellungen, der praktischen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und -bildung. Zwecke sind:
 - Förderung von Heranwachsenden in ihrer allseitigen Entwicklung zu gebildeten, weltoffenen und zivilgesellschaftlich basierten Persönlichkeiten und in ihrer entsprechenden Selbstverwirklichung sowie die Förderung von Familien und von Erwachsenen, die sich dafür engagieren möchten.
 - Unterstützung einer facettenreichen museumspädagogischen Arbeit in Berliner Museen, vorrangig mittels Durchführung von Projekten, Workshops, Kursen, Fortbildungen etc. der kulturellen Kinder- und Jugendbildung/-arbeit, die Kinder und Jugendliche unter sachkundiger Anleitung zum schöpferischem Verhalten anregen und befähigen und damit zum Ausgleich unterschiedlicher Bildungschancen beitragen;

- Erziehung und Aktivierung von Heranwachsenden und Familien im Sinne der Völkerverständigung. Motivation zu einer aktiven Bürgerschaft sowie die Vermittlung von erforderlichem Wissen, Kompetenzen und möglichen Handlungsoptionen beispielsweise im Bereich der nachhaltigen Entwicklung;
- Leistung von Beiträgen zur internationalen Erziehung und Begegnung von Heranwachsenden und Familien sowie im Bereich der Bildung, Jugendpflege und Jugendfürsorge tätiger Professionals, u. a. durch EU-Projekte und Vorhaben der entwicklungspolitischen Bildung;
- Förderung des Bildungsauftrages von Museen durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit sowie Beschaffung von Spenden, Sponsor-Leistungen und Fördermitteln der öffentlichen und privaten Hand;
- Gestaltung einer facettenreichen Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, Institutionen und Netzwerken, die ähnliche Bestrebungen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit angehen.

2.2 Personelle Struktur

Nach vielen Jahren einer schmalspurigen personellen Besetzung konnte der Verein erstmalig Dank der Bewilligung unseres Antrags auf Mehrbedarfs und bewilligt durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa seine Personalstruktur erweitern. Im Jahr 2018 konnten drei Teilzeitstellen aufgestockt werden und zwei neue Teilzeitstellen geschaffen werden. Er beschäftigte er nun zwei Vollzeitkräfte (GF und Verwaltung) sowie drei Teilzeitkräfte (Schule + Kita, Kommunikation + Öffentlichkeit, Werkstattleitung) und setzte weiterhin im Rahmen des Projekts zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen eine Projektleiterin ein.

Für die Koordination und für die Beratung der Kindergeburtstagsveranstaltungen unterstützte ein ehrenamtlich arbeitendes Mitglied die Verwaltung. Für die Leitung der künstlerischen Kunstvermittlung, im Besonderen in Kooperation mit der Berlinischen Galerie sowie für die Redaktion der Programme beschäftigt der Verein Freiberufler*innen. Die Lohn- und Finanzbuchhaltung und Layout werden extern beauftragt.

Der Vorstand und der Pädagogische Beirat arbeiten ehrenamtlich. Der Vorstand wird für zwei Jahre gewählt. Im November 2017 wurden in den Vorstand berufen

- 1. Vorsitzender: Frank Scholze, stellvertr. Leiter Referat Bildung, Vermittlung, Besucherdienste der Staatlichen Museen zu Berlin
- 2. Vorsitzender: Werner Jockeit, Architekturbüro für Stadtentwicklung
- Kassenwärtin: Constanze Schröder; Leitung Fachbereich Bildung und Vermittlung, Stiftung Stadtmuseum
- 1. Beisitzende: Andrea Prehn; Institut für Museumsforschung SMB
- 2. Beisitzende: Ulrike Andres, Leiterin der Abt. Marketing u. Kommunikation, Berlinische Galerie

Ulrike Andres hat im November 2018 ihr Amt vorzeitig niedergelegt. Christine van Haaren (Kuratorin für Outreach, Berl. Galerie) unterstützt seitdem den Vorstand interim. Der Pädagogische Beirat berät und unterstützt bei der Auswahl der Veranstaltungskonzepte und hilft bei der Setzung von Qualitätsstandards. Im Jahr 2018 sind weiterhin folgende Mitglieder im Pädagogischen Beirat aktiv:

- Andrea Aßinger, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Bildung und Vermittlung, Staatliche Museen zu Berlin
- Matthias Bode, Mitarbeiter Staatliche Museen zu Berlin
- Prof. Thomas Nettke, HTW Museumskunde
- Anne Richter, wissenschaftliche Mitarbeiterin Jüdisches Museum
- Katharina Stahlhoven, freie Architektin, Kulturvermittlerin und Kulturagentin
- Regina Ultze; Referatsleiterin Referat II B, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Die in 2018 durch Honorarverträge beauftragten Kursleiterinnen und Kursleiter sind überwiegend freischaffende Bildende Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Sparten wie Malerei und Zeichnung, Bildhauerei, Architektur, Grafik, Keramik, Fotografie und Film. Weitere Professionen sind Kunsthandwerk, Musik-, Medien- Sozial- oder Umweltpädagogik, Kunst- und Kulturwissenschaften, Informatik oder Ethnologik. Im Rahmen der politischen Entwicklungsarbeit wurde das Team auch in 2018 durch Referentinnen und Referenten, meist mit migrantischem Hintergrund ergänzt.

2.3 Partner und Netzwerke

Als subsidiärer Verein von Museen und freier Träger der Jugendhilfe ist Jugend im Museum in einem breiten Netz von verschiedensten Partner eingebunden. Hierzu zählen Museen, Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen, Schulen und Kindertagesstätten, lokale, soziale, (museums-) pädagogische oder interkulturelle Netzwerke. Sie dienen verschiedensten Zwecken wie dem fachlichen Austausch, zur besseren Verbreitung der jeweiligen Angebote, der inhaltlichen, qualitativen Verbesserung, Ergänzung oder Erweiterung der Vermittlungsformate und der gegenseitigen Unterstützung bei räumlichen Ressourcen.

2.3.1 Museen und museumsähnliche Einrichtungen

Im Jahr 2018 wurden 48 verschiedene Berliner Museen, Kommunale Galerien oder museumsähnliche Einrichtungen von Kursgruppen besucht. Davon, teilweise vertraglich untermauert, unterhielt JiM mit zwölf Einrichtungen enge partnerschaftliche Beziehungen. Hierzu zählten: Bauhaus-Archiv, Berlinische Galerie, Bröhan-Museum Berlin, Galerie Parterre, Georg Kolbe Museum, Kommunale Galerie Pankow, Kommunale Galerie Wedding,

Liebermann-Villa, Museum für Kommunikation, Museum für Naturkunde, Schwules Museum*, Staatliche Museen Berlin, Stiftung Stadtmuseum und Werkbund – Museum der Dinge. In mehreren Häusern (ohne eigenständige Museumspäd. Abteilung) berät Jugend im Museum bei der Konzeption von Vermittlungsprogrammen, unterstützt bei der Umsetzung und bei Verwaltungsabläufen. Darüber hinaus unterstützen sich die Kooperationspartner in der gegenseitigen Bewerbung, bei der Nutzung von Räumen, ergänzenden Absprachen von Veranstaltungen und im fachlichen Austausch.

2.3.2 Freizeit-, Familien- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-)pädagogische Netzwerke

Durch die Mitgliedschaft und die ehrenamtliche Vorstandstätigkeit der Geschäftsführerin des Vereins bei der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ-Berlin) e.V. war der Verein mit den Einrichtungen vernetzt und aktiv am fachlichen Austausch mit KollegInnen berlin- und bundesweit beteiligt. Ebenfalls engagierte sich der Verein in der Initiative Schule und Museum und nahm an Veranstaltungen der AG LMB statt.

Kostenlos konnte der Verein für seine Veranstaltungen auf verschiedenen Internetplattformen werben, wie z. B. KUBINAUT, Infonetkalender der LKJ-Berlin e.V. oder Ytti, hat seine Seite bei vimeo, und er ist aktiv bei facebook und seit 2018 neu bei Instagram.

2.3.3 Schulen, Kita und Partner im Ganztagsbereich

Über regelmäßige Angebote für Schülergruppen in der Berlinischen Galerie und andere temporäre Kita- und Schulprogrammen in anderen Museen verfügt der Verein in 2018 über 500 Adressen in seinem Verteiler. Viele Schulen buchten regelmäßig die Veranstaltungen. Darüber hinaus konnten auch langjährige Kooperationen mit Kitas oder Schulen, wie der Kronach GS und der GS unter den Kastanien weitergeführt und neu mit der Erica-Mann-GS im Wedding initiiert werden. Weitere Kooperationen bestehen gemeinschaftlich mit der Berlinischen Galerie mit der Hermann-Hesse-OS, der Johann-Gottfried-Herder OS, der Galilei-GS, der Kita Milchstraße und dem Robert-Koch-Gymnasium in Kreuzberg sowie der Metropolitan School in Mitte. Über Projektförderung werden die Partnerschaften mit den außerschulischen Bildungsträgern aus dem Ganztagsbereich Pestalozzi-Fröbel-Haus gepflegt.

2.3.4 Lernen in globalen Zusammenhängen

Mit dem Projekt POSITIONEN erhielt JiM 2017 erstmals eine auf drei Jahre angelegte Förderung. Seit 2011 setzt sich der Verein mit der Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung im Lernfeld Globales Lernen auseinander und entwickelte hierfür verschiedene Vermittlungsansätze, die sich mit Strategien der Kulturellen Bildung verbinden. Ausgang für das dreijährige Projekt war unsere Feststellung, wie wenig die Künste und Künstler*innen aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas als originäre Stimmen in unserem Alltag wahrgenommen werden. Verbunden ist mit der Auseinandersetzung des Themenfelds die inhaltliche Auseinandersetzung innerhalb des entwicklungspolitischen Netzwerks.

Gefördert wird POSITIONEN durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und mit Haushaltsmitteln des Landes Berlin - Landesstelle für Entwicklungs-zusammenarbeit und mit einem kleineren Teil in 2018 über Brot für die Welt.

2.4 Werkstätten und Ateliers

Im Jahr 2018 fanden in sieben von zwölf Berliner Bezirken Veranstaltungen des Vereins Jugend im Museum statt: Der Verein war in Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg vertreten.

In Steglitz und im Prenzlauer Berg unterhält Jugend im Museum eine angemietete eigene Werkstatt. Kostenfrei nutzt der Verein Räume der Staatlichen Museen, der Berlinischen Galerie (Atelier Bunter Jakob) und anderen Museen sowie Räume von Kommunalen Galerien. Auch werden Werkräume in Kinder- und Jugendzentren genutzt oder JiM kommt direkt zu den Kindern und Schüler*innen in Kita oder Schule.

2.5 Integration und Inklusion

Integration findet bei JiM in vielerlei Hinsicht statt. In 15 Veranstaltungen waren Kinder und Jugendliche mit und ohne körperliche oder geistige Einschränkungen gemeinsam in Kursen kreativ. In enger Kooperation mit der Lebenshilfe und der Berlinischen Galerie fanden inklusive und intergenerationelle Tandem-Führung in leichter Sprache statt, die einem breiten Publikum geöffnet wurden. Unterstützend zur Teilhabe an Kunst und Kultur in Berlin sind auch die 23 Projektstage für Willkommensklassen zu verstehen wie auch die regelmäßige Kreativarbeit mit geflüchteten Familien der Gemeinschaftsunterkunft Stallschreiber Straße in Zusammenarbeit

mit der Berlinischen Galerie. Drei inklusive Veranstaltungen hat JiM für das Projekt INKLUSIVES UND MULTIKULTURELLES LEBEN des Vereins Inklusiv e.V. ausgerichtet.

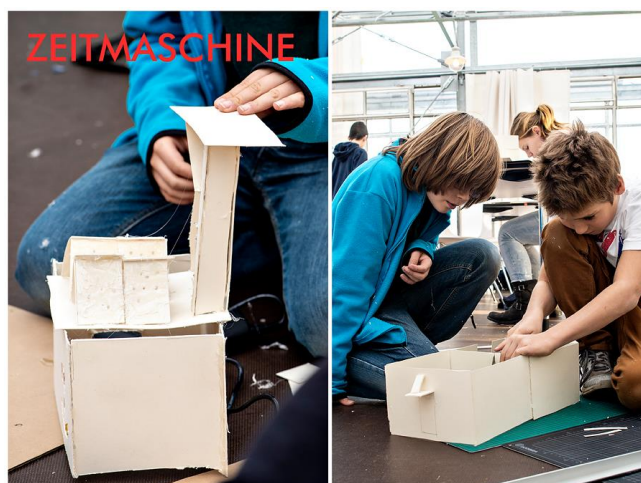


Foto: Piotr Bialoglowicz. Kurs Zeitmaschine

3. FREIZEIT IM MUSEUM

Zu den Freizeitangeboten gehören Kurse für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren, für Jugendliche, Ferienprojekte, Angebote für Familien und Kindergeburtstage im Museum.

3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren

Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit künstlerischen oder handwerklichen Techniken, wie z.B. Malen, Zeichnen, Skizzieren, Videoarbeiten, Bildhauerei, Fotografie und Filmentwicklung, Druck und Maskenbau. Inspirieren ließen sie sich von Exponaten, die beim gemeinsamen Besuch in den Museen erkundet wurden.

Im Jahr 2018 bot der Verein 91 neun- bis zwölfstündige Kurse für diese Altersgruppe an, von denen 54 % also 49 Kurse und mit einer weiteren Steigerung gegenüber dem letzten Jahr von 5 % stattfanden. Durchschnittlich wurden die Kurse von zehn Kindern besucht. Weiter wird an Strategie zur besseren Auslastung der Angebote gearbeitet.

3.1.1 Offene Ateliers in der Berlinischen Galerie und der Kommunalen Galerie Berlin

In 2019 ermöglichten zwei Offene Ateliers Kindern und Jugendlichen über Kunst zu diskutieren und selbst zu gestalten. In die Offenen Ateliers kamen Kinder und Jugendliche aus dem

Umfeld der beiden Häuser. Vor allem im OA der Berlinischen Galerie waren es Kinder mit unterschiedlichsten kulturellen - mehrheitlich mit arabischen oder türkischen - Hintergründen. Die Altersspanne reichte vom sechsten bis zwölften Lebensjahr. Viele der Kinder kamen regelmäßig.

3.2 Ferien im Museum

Verschiedenen Ferienprojekte haben auch in 2018 den Teilnehmenden ein besonderes Experimentierfeld geboten. Da sie über mehrere Tage konzipiert worden sind, teilweise Künstler*innen mit unterschiedlicher künstlerischer Kompetenz zusammenarbeiten, entstand eine besondere Atmosphäre ganz ohne Zeitdruck, in denen die Teilnehmenden besonders gut ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten nachspüren konnten. In 2018 wurden 46 von 48 Projekten mit 10 bis 50 Kindern - überwiegend in Museen - durchgeführt. Die Kinder besuchten über den gesamten Zeitraum mehr als einmal die Sammlungen.

3.3 Kurse für Jugendliche

In 2018 wurden 25 Kurse für Jugendliche; zumeist an den Wochenenden oder in den Ferien angeboten. Dass gezielte Ansprache und Auswahl an Themen und Medien zum Erfolg führen kann, hat der geringe Ausfall gezeigt und 18 Kurse konnten zugesagt werden.

3.4 Kreative Familiensontage im Museum

Kinder und Erwachsene entdeckten gemeinsam Kunst und Kulturen verschiedener Zeiten und Regionen der Welt und probierten unterschiedliche künstlerische Techniken aus. Ob Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel – Kinder erlebten mit ihren Familien einen aktiven und inspirierenden Sonntag: So lernten Große und Kleine nicht nur die vielfältigen Facetten der Kunst, sondern auch einander besser kennen. Mit der Berlinischen Galerie, dem Bauhaus-Archiv, dem Botanischen Museum und dem Käthe-Kollwitz-Museum wurden feste Absprachen für regelmäßige Angebote getroffen.

Im Jahr 2018 wurden von 40 angebotenen dreistündigen Familiensontagen 30 durchgeführt, an denen 9- 16 Personen teilnahmen.

Wieder im Angebot war die WERKSTATT DER DINGE, die in Kooperation mit dem Werkbundarchiv – Museum der Dinge jeden 3. Samstag im Monat, und die BAUHAUS_WERKSTATT in Kooperation mit dem Bauhausarchiv bis zur vorläufigen Schließung jeden Samstag kostenfrei für die Familien stattfanden. Neu hinzu gekommen ist IN

KOLBES ATELIER, das bis auf die Sommermonate jeden Monat einmalig am Samstag stattfand.

3.5 Kindergeburtstage im Museum

Bei einem Kindergeburtstag im Museum konnten Geburtstagskinder mit ihren Freunden feiern und dabei in den Ausstellungen Kunst und Kultur verschiedener Jahrhunderte und Kulturen erkunden. Nach der Führung durchs Museum hatten die Kinder viele Möglichkeiten sich kreativ und handwerklich auszuprobieren. Es wurde gedruckt, gemalt, geformt und gehämmert. Insgesamt 291 Kindergeburtstage mit 2.911 Teilnehmenden wurden in 2018 durchgeführt.

Wir danken dem Mitglied Frau Al-Bochi Schulenburg für ihr ehrenamtliches Engagement bei der Beratung der Eltern und für die oft aufwendige Organisation. Leider hat sie ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit dem Wechsel in unsere neuen Büroräume niedergelgt.

4. SCHULE UND KITA IM MUSEUM

Die Angebote für Schulen und Kitagruppen beinhalteten verschiedene Formate: dreistündige Projektstage direkt im Museum, mehrtägige Projekte in den jeweiligen Einrichtungen oder im Museum mit mindestens einer Exkursion in eine Sammlung oder die Durchführung von AG´s die in der Kita bzw. Schule stattfinden und mit ebenfalls mindestens einem Besuch im Museum. Über die Arbeit mit den Gruppen werden mehr Kinder erreicht, die durch ihr Elternhaus und soziale Herkunft kaum Museen besuchen oder kreative Angebote wahrnehmen. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Berlinischen Galerie fand zudem eine Lehrerfortbildungen statt, die gut besucht waren.

4.1 Projektstage

Die zumeist auf drei Stunden angelegten Projektstage fanden im Jahr 2018 im Bauhaus-Archiv, in der Berlinischen Galerie, der Galerie Parterre, Galerie Pankow, Galerie Wedding, Georg Kolbe Museum, Haus am Kleistpark, im Käthe-Kollwitz-Museum, in der Liebermann-Villa, im Museum Europäischer Kulturen (SMB), in der Nikolaikirche (Stiftung Stadtmuseum), im Schwulen Museum und erstmalig im Werkbundarchid – Museum der Dinge statt.

In der Berlinischen Galerie wurden neben fünf verschiedenen kostenpflichtigen Basisprogrammen auch ausstellungsbezogenen Sonderprojekte konzipiert und durchgeführt. Dank verschiedener Sponsoren oder Fördermittel und Haushaltsmitteln der Berlinischen

Galerie konnten viele Schulen oder Kitagruppen diese Programme kostenfrei wahrnehmen. Auch in 2018 konnten wir weiterhin Willkommensklassen in den Programmen begrüßen.

Als Schnupperkurs und in Bezug auf das Museum Europäischer Kulturen Dahlem nahmen Kitagruppen und jüngere GrundschülerInnen das Angebot der kleinen Holzwerkstatt wahr.

Als Träger des Globalen Lernens und mit Fördermitteln durch Engagement Global, der Stiftung Nord-Süd-Brücken und Brot für die Welt, konnten, meist über zwei Tage, kostenfreie Angebote in einem umfangreichen Angebotskatalog unterbreitet werden. Auch hier galt ein Museumsbesuch verpflichtend. Eingebunden waren das Bauhausarchiv, erstmalig die Berlinische Galerie, das Botanische Museum, das Museum für Naturkunde, das Museum für Kommunikation, die Staatlichen Museen, das Deutsche Historische Museum und das Stadtmuseum Berlin.

Rund 100 Veranstaltungen, meist zweitägig für Schulen und als Ferien- oder Freizeitkurs angeboten wurden im Rahmen der Förderung durchgeführt.

Es wurden 6.364 (TNT) Schülerinnen und Schüler davon 174 (TNT) Kinder aus der Kita erreicht.

4.2 Projektwochen/ Intensivworkshops

Im Jahr 2018 hat der Verein mehrtägige Projekte mit Schulen durchgeführt. Besonders hat sich die Zusammenarbeit mit der Berlinischen Galerie und dem Hermann-Hesse-Gymnasium, der Metropolitan und anderen benachbarten Schulen, mit Partnern aus dem Bundesgebiet und International mit einem Ausblick auf Langfristigkeit entwickelt.

Über Fördermittel, über die Jahre 2017 und 2018 aus dem Projektfonds Kulturelle Bildung FS3, aus dem Bundesprogramm Kultur macht stark entstanden weitere Projektwochen und langfristige Kooperationen wie z.B. mit dem dem Pezalozzi-Fröbelhaus.

4.3 Arbeitsgemeinschaften

Unter Leitung von Jürgen Richter und Barbara Wrede fanden regelmäßige AG's mit der Kronach Grundschule und der Grundschule unter den Kastanien statt.

In Kooperation mit der Berlinischen Galerie konnten ebenfalls langfristige Partner mit der Hermann-Hesse-Schule und dem Robert-Koch-Gymnasium geknüpft werden. Für beide

Schulen wurden Kunst-AGs bzw. Intensivworkshops überwiegend im Atelier Bunter Jakob durchgeführt.

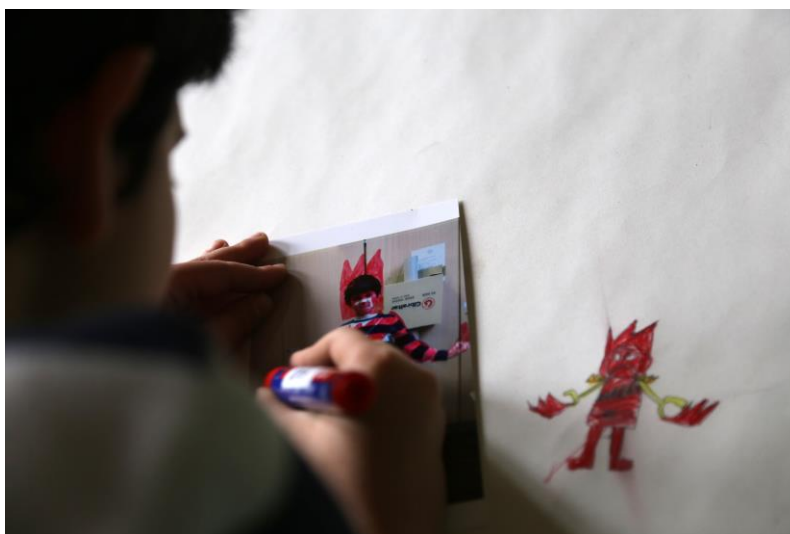


Foto: Alex Giegold

5. WEITERE PROJEKTE

Im Jahr 2018 hat der Verein in Kooperation mit der Berlinischen Galerie darüber hinaus mit weiteren Partnern Vermittlungsprogramme entwickelt. Mit den Joblingen entstanden mehrere Module der Kunstvermittlung, die junge Menschen bei der Qualifizierung zur Ausbildung unterstützten sowie die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe, die einen Familientag unter dem Motto DRUCK DICH AUS gestalteten sowie Tandemführungen in leichter Sprache entwickelten und anboten.

5.1 Fortbildungen

Die Anforderungen an eine zeitgemäße und den Herausforderungen einer sich ändernden Gesellschaft angepassten kulturellen Vermittlung wachsen. Hierzu gehören der Umgang mit Diversität und Inklusion aber auch angepasste Vermittlungsformate für die Kleinsten in unserer Gesellschaft wie auch die Bildung von nachhaltiger Entwicklung. Daher hat JiM in 2018 weitere Fortbildungsangebote für seine Kursleitenden und Multiplikator*innen der Partnermuseen konzipiert oder organisiert.

Erstmalig hat der Verein eine Fortbildungsreihe mit fünf zweitägigen Modulen mit Themen zu Antirassismus und die Herausforderung in der Vermittlungsarbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund, Stereotypen, Kolonialismus, Koloniale Kontinuitäten, Macht und

Sprache, Kritisches Weiß-Sein, Umgang mit Sammlungen aus kolonialen Kontexten, Provinienzforschung, Selbstkritischer Umgang des Museums usw. In fünf Museen mit praktischen Bezug zu den Ausstellungen vermittelte Jessica Laignel der Gruppe von Vermittler*innen aus dem Verein und Partnermuseen welche Chancen und Möglichkeiten entwicklungspolitische Bildungsarbeit verbunden mit der kulturellen Vermittlung im Museum hat und wie zukunftsweisend das Thema ist.



Welche Ansätze der Ausstellung funktionieren gut und welche können wir für die Vermittlung von globalen Themen nutzen?



Podiumsdiskussion zur Humboldt Debatte

Des weiteren wurde ein Erste-Hilfe-Kurs für die Kurleiter*innen organisiert.

Über das Projekt zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen wurden Live Speaker für deren Einsatz im Bauhaus-Archiv geschult. Teilnehmen konnten ebenfalls Kurleitende von JiM und Mitarbeitende der Partnermuseen an einer Schulung im Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, für die JiM den Verein Queerformat einlud.

Größere Anfragen erreichen uns auch von Pädagoginnen und Pädagogen, für die JiM zwei Lehrer*innenfortbildungen organisierte: im Georg-Kolbe-Museum und in der Nikolaikirche.

6. FESTE UND BETEILIGUNGEN AN GROSSVERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2018 war der Verein an der Langen Nacht der Museen in und mit Unterstützung der Berlinischen Galerie vertreten. Im Auditorium konnten Kinder und deren Eltern Kunst hautnah erleben. Entwickelt und durchgeführt wurde das Konzept von Peter Schedler und dem Team des Ateliers Bunter Jakob.

Das Angebot im Familien- und Super-Ferienpasses des JugendKulturServices und die Beteiligung am KinderKunstMonat gehörte auch in diesem Jahr mit zu dem Engagement des Vereins.

7. SPENDEN UND FÖRDERUNGEN

Förderungen boten dem Verein die Möglichkeit, sich in neuen Vermittlungsformaten und –strategien zu probieren und auf Umsetzung in nachhaltige Programme zu testen. Sie waren Experimentierfeld und Baustein auf dem Weg zu einem zukunftsorientierten Verein. Sie trugen aber auch entscheidend dazu bei, dass noch mehr kulturelle Angebote an Kinder und Jugendliche herangetragen werden können, denen dies meist aufgrund ihrer familiären Situation verwehrt bleibt.

Teilweise gingen die Förderungen im Rahmen von Sonderausstellungen an die Museen selbst. Diese greifen auf die Expertise des Vereins zurück und beauftragten ihn entsprechende Programme zu entwickeln.

Schering Stiftung:

In guter Tradition erhielt der Verein wieder eine Spende der Schering Stiftung in Höhe von 5.000 Euro, die auch in diesem Jahr eine kontinuierliche Arbeit im Offenen Atelier des ABJ ermöglichte.

Projektfonds kulturelle Bildung:

BEWEGTE BILDER, BILDER, DIE BEWEGEN war ein Vermittlungsprojekt zum Thema Fotografie mit SchülerInnen des Herder-Gymnasiums im Georg Kolbe Museum und wurde über die Fördersäule 3 durch das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Projektfonds Kulturelle Bildung in Kooperation mit dem Georg Kolbe Museum gefördert. Von Oktober 2017 bis Januar 2018 arbeiteten 12 Schüler*innen des Leistungskurses Kunst des Herder-Gymnasiums in mehreren Einheiten im Museum. Ausgangspunkt war die Annäherung an den Ort und dem Schaffen des Bildhauers Georg Kolbe.

Bauhaus_RaumLabor SPEKULIEREN UND SPIELEN wurde mit 20.000 Euro durch den Projektfonds Kulturelle Bildung Berlin – Fördersäule 1 gefördert. Hier kooperierten das Pestalozzi-Fröbel-Hause, Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Jugendkulturzentrums PUMPE und Jugend im Museum e.V. Beim Projekt näherten sich Kinder aus vier Kitas, drei Ganztagsbetreuungen und einem Familienzentrum künstlerisch verschiedenen Aspekten der Großstadt an.

Engagement Global, Stiftung Nord-, Südbrücken und Brot für die Welt:

2018 war JiM im dritten Jahr Träger eines Projekts von Lernen in globalen Zusammenhängen (Globales Lernen). Im Rahmen des Projekts wurden etwa 120 Aktivitäten in überwiegend fünf Berliner Museen durchgeführt, die von ca. 3.000 Personen genutzt wurden. Die Formate waren Multiplikatorenschulungen, mehrstündige Projektstage aber auch Projektwochen für Freizeit und Grund- und Oberschulen. Die handlungsorientierten, aktivierenden und nichtformalen Aktivitäten wie Gesprächsrunden, Rollenspiele, Arbeit mit Medien und anderen Kreativtätigkeiten sensibilisierten die SchülerInnen für die Situationen der Menschen im Globalen Süden.

Die kooperierenden Museen waren die Berlinische Galerie, das Museum für Kommunikation, Das Botanische Museum/ Botanischer Garten, das Museum für Naturkunde, die Staatlichen Museen zu Berlin und die Stiftung Stadtmuseum mit dem Märkischen Museum.

BZA Mitte:

Das Amt für Kultur und Weiterbildung beauftragte JiM für regelmäßige Schulprojektstage und langfristige Kooperationen mit DSchulen zur Galerie zu, planen, organisieren und durchzuführen..

Privatspenden:

Der Verein verzeichnete im Jahr 2018 375 Mitglieder. Viele haben zusätzlich zu ihren Mitgliedsbeiträgen Geld gespendet. Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden ermöglichten wir vielen Kindern die kostenlose oder ermäßigte Teilnahme an den Angeboten. Familie Pfannenschwanz hat für unsere Werkstatt in der Hortensienstraße 500 Euro gespendet. Die Summe konnten wir für die Verbesserung der Situation mit dem Waschbecken gut verwenden. Vielen Dank.

Berlinische Galerie:

Durch Sponsoren- und Spendengelder u. a. von der GASAG sowie dem Förderverein des Landesmuseums konnte uns das Museum für viele kostenfreie Schul- und Ferienprojekte beauftragen.

7.1 Projekt zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen

Im Januar 2014 startete das Projekt als Pilot, das Kooperationsstrukturen erprobt, bei denen ein externer Partner Museen in ihrer Vermittlungsarbeit unterstützt. Ausgehend von den konkreten Bedürfnissen und Leitbildern der Häuser entwickelte JiM und unter Leitung von Sandra Ortmann konzeptionelle und organisatorische Angebote. Das Spektrum dieser Angebote reichte von Projekten mit Schulen, Ferienprogrammen und Familienangeboten über Anträge und Kooperationen bis zur Schulung von VermittlerInnen oder Teams.

„Die Arbeit mit den sieben beteiligten Museen Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Bröhan-Museum Berlin, Brücke-Museum, Georg Kolbe Museum, Käthe-Kollwitz-Museum, Schwules Museum und Werkbundarchiv – Museum der Dinge verlief eingespielt und effektiv. Viele Abläufe sind etabliert, aufgrund des aufgebauten Vertrauens ist es einfach neue Projekte anzuschließen und zu experimentieren. Gewonnene Erfahrungen konnten auf die Arbeit mit den neuen Museen übertragen werden. Bis Ende 2018 konnte über das Projekt erreicht werden, dass fast alle Partnermuseen Räume für kulturelle Bildungsangebote bereitstellen konnten.

Das Projekt wurde vom Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert.



7. STATISTIK

Anzahl TeilnehmerInnen (TNT) an Programmen von Jugend im Museum e.V. nach Jahren und Museen

Jahr	TN insg:	TN-Tage	Davon TN-T	TN-Tage
		Gesamt	Schule+ Kita	Pilot/ Projektmuseen
2011	7.685	13.707	5.050	84
2012	5.314	13.546	5.560	318
2013	9.423	14.143	5.160	234
2014	10.461	15.344	8.080	1.648
2015	11.175	17.115	6.776	2.218
2016	13.521	20.441	7.988	4.133
2017	11.700	18.647	6.364	3.876
2018	13.289	19.550	6.347	2.621

Berlin, Juni 2019

Katrin Boemke, Geschäftsführerin